



Ein Besucherin im Schnippenburgmuseum.

Internationale Kranzniederlegung an der Kriegsgräberstätte in Meyerhöfen mit Bürgermeister Dominique Métot (Bolbec, 5. von links), Bürgermeister Eugeniusz Wilczyński (Walcz – Deutsch Krone, 2. von rechts), Die Ansprache hielt Bürgermeister Klaus Goedejohann (links).
Fotos: Martin Kemper

Freunde in einem friedlichen Europa

40 Jahre deutsch-französische Partnerschaft: Heute großes Jubiläumsfest auf Burg Wittlage

WIKI ALTKREIS WITTLAGE. „Es ist gut, dass wir im Rahmen des Partnerschaftsjubiläums Zeit gefunden haben, die Mahnung, die von der Kriegsgräberstätte ausgeht, zu hören“, betonte der Bohmter Bürgermeister Klaus Goedejohann in Meyerhöfen, wo insgesamt 482 Männer, Frauen und Kinder, die durch Krieg und Gewaltherrschaft zu Tode gekommen sind, eine letzte Ruhe gefunden haben.

Seit dem vergangenen Mittwochabend ist eine stattliche Delegation von knapp 200 Besuchern aus der französischen Stadt Bolbec zu Gast im heimischen Altkreis Wittlage. Ein großer Teil ist in Familien untergebracht.

Die Ankunft erfolgte rund drei Stunden später als geplant. Schuld waren verstopfte Straßen im Vorfeld des Himmelfahrtstages. Entsprechend zügig wurde der offizielle Teil im Bohmter Landgasthaus Giescke-Asshorn absolviert, bevor der



Seit 40 Jahren deutsch-französische Freundschaft: Bei den Eheleuten Dieter und Brigitte Spanger in Bohmte sind Jean-Pierre und Danièle Lebraton (rechts) sowie Philippe und Josette Déhais aus Bolbec untergebracht. Unser Foto entstand gestern beim gemeinsamen Frühstück im Hause Spanger.

Foto: Andreas Schriebl

Abend in den Gastfamilien ausklang. Mit zum Auftakt gehörte die Verteilung von Taschen voller Infomaterial über die drei Altkreisgemeinden Bad Essen, Bohmte

und Ostercappeln - jeweils versehen mit einem Namensbütten. Den wiederum führten die Bolbecer sogleich einem weiteren Zweck zu: Er wurde zum be-

reitwillig getragenen Namensschild. „Darauf sind wir nicht gekommen“, meinte Rainer Ellermann vom heimischen Comité. Ansonsten hätten sicherlich auch die Gastgeber die Namensschildchen gehabt...

Deutlich wurde bei der Besichtigungstour am nächsten Tag. Ohne Übersetzung geht es (immer noch) nicht. Gewisse Sprachkenntnisse auf beiden Seiten reichen, sich im Alltag zu verständigen, aber bei einer Führung im jüngst eröffneten Schnippenburgmuseum in Schwagstorf, beim Besuch im Eisenzeithaus in Venne, beim Abstecher zur Biogasanlage nach Hunteburg oder eben auf der Kriegsgräberstätte in Meyerhöfen bedurfte es der Unterstützung. Goedejohann gab dort eine Reihe von Informationen zur Entstehungsgeschichte. Die 482 Bestatteten gehören rund einem Dutzend verschiedenen Nationalitäten an. Die über-

wiegende Zahl kommt aus Russland (301), Polen (120) und der Ukraine (27). Begraben sind auch neun Holländer, fünf Serben, drei Belgier, ein Grieche, ein Israeli und zwei Staatenlose. Das Gelände in Meyerhöfen, so hieß es weiter, wurde be-

„Die Mahnung einer solchen Stätte in den Alltag mitnehmen“

Klaus Goedejohann, Bürgermeister (Bohmte)

reits während des Zweiten Weltkriegs angekauft. Zunächst wurden dort sowjetische Kriegsgefangene bestattet. In den 1950er- und 1960er-Jahren erfolgten Umbettungen aus mehr als 40 Orten aus dem damaligen Regierungsbezirk Osnabrück (von Sögel bis Bad Rothenfelde, von Einlichheim bis Bad Essen) nach Meyerhöfen. Es entstand ein zentraler Friedhof, der nach wie vor ein Bezugspunkt für Fa-

milien ist. Blumen auf den Gräbern, die mithilfe einer Übersichtstafel zugeordnet werden können, beweisen das.

„Die Mahnung, die von einer solchen Stätte ausgeht, gilt es, mit in unseren Alltag und unser gemeinsames Europa zu nehmen“, unterstrich Goedejohann. Dazu passte, dass gleich Vertreter von drei Nationen, nämlich Polen, Franzosen und Deutsche, Kränze niederlegten. Zudem, so hieß es weiter, sei es ein starkes Zeichen, dass in Meyerhöfen am Volks- und Gedenkfeier stattfinden - obwohl dort keine Deutschen bestattet seien. „Es ist wichtig, hier zu sein und zu gedenken. Das ist die Basis für die Zukunft und unsere Freundschaft.“

Nachdem gestern Besuche auf der Landesgartenschau auf der Gemeinde Bad Essen sowie eine Abendvisite im Osnabrücker Zoo auf dem Programm standen, wird heute nach einem freien Vormittag ein deutsch-französisches Freundschaftsfest gefeiert.

Um 15 Uhr beginnt das Bürgerfest „40 Jahre Partnerschaft Bolbec-Wittlage“ auf der Burg Wittlage, wo schon vor vier Jahrzehnten die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet worden waren.

Zu diesem Fest im Zeichen jener Burg, die dem Altkreis den Namen gegeben hat, sind ausdrücklich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger willkommen. Denn auch nach mehr als 10 Jahren soll die Verbindung zwischen Bolbec und dem Wittlager Land das bleiben, was sie immer war: eine von Menschen gelebte Freundschaft. Für 16 Uhr ist der Festakt im Sitzungssaal des ehemaligen Landkreises Wittlage geplant.



In Lockhausen bei Helke und Jürgen Frieler sind bis zum kommenden Sonntag Corine Pezzer und ihre Tochter Emeline zu Besuch. Emeline ist Studentin. Ihr Fach? Deutsch.



Zum Besichtigungsprogramm gehörte ein Besuch der Kriegsgräberstätte in Meyerhöfen, bei dem die Bedeutung eines friedlichen Miteinanders in Europa unterstrichen wurde.